

Eine gemalt-bekleidete Weihnachtskrippe

Im Pfarrhof in Flurling befindet sich seit vorigem Jahr ein Teil einer alten Krippe. Sie stand schon ehemals in der Hauskapelle des Flurlinger Pfarrhofes. Jene Kapelle — genannt die Riesentapelle — wurde im Jahre 1503 vom Pfarrer Dr. Sigmund Ries erbaut und im Jahre 1745 restauriert. Bei einer späteren Restauration (1868) fand man dort zwei Schachteln voll gemalt-bekleideter Krippenfiguren. Die eine Schachtel ist wieder verlorengegangen, während die Figuren der anderen Schachtel beim ehemaligen Kirchenprobst bis in die Neunzigerjahre aufgerichtet wurden. Im letzten Jahre kaufte sie der derzeitige Kooperator Mader, ein eifriger Krippenfreund, von einem Bauernknechte und stellte sie wieder im Pfarrhof auf.

Über diese Krippe, soweit sie vorliegt, ist folgendes zu sagen: die Figuren sind durchschnittlich zwanzig bis zweiundzwanzig Zentimeter groß. Die Zahl der Figuren läßt sich nicht ganz genau feststellen. Heute noch vorhanden, meist sehr gut erhalten, sind: ein Krippelein, ohne Kind, zwei Madonnen, eine kniend, die andere sitzend mit dem Kindelein auf ihrem Schoß; sechs Engel, wovon die vier kleineren (fünfzehn Zentimeter) wohl in der Krippe verwertet wurden, die zwei größeren aber für vor der Krippe dienten; drei Könige, einer kniet; zu jedem der Könige je ein größerer und kleinerer Diener. An Tieren sind nur Ochse und Esel; auch ein Schäflein, gefesselt zu Füßen des knienden Hirten. Die Figuren sind von 1 (Krippe) bis 23 (Ochse) numeriert. Die vier kleinen Engel tragen jedoch eine andere Numerierung.

Das Eigenartige an dieser Krippe ist: bei ihrem Zustandekommen sind zwei Krippenkünstler beteiligt gewesen, die man bei keiner der vielen vorhandenen Weihnachtskrippen unseres Landes noch beisammen gefunden hat: Malerei und Bekleidung der Figuren; es ist also eine gemalt-bekleidete Krippe. Bei sogenannten bekleideten Figuren handelt es sich immer um vollplastische Figuren, deren Körper teils aus Holz, teils aus Wachs, oder einem anderen brauchbarem Material besteht; hier aber wurden gemalte Figuren bekleidet oder besser gesagt, teils sind die Figuren gemalt, teils bekleidet. Also haben wir es mit einer Zwischenart der zwei großen Krippenarten, gemalten und bekleideten Figuren, zu tun. Nach dem Urteil von einigen erfahrenen und in Krippensachen bestbewanderten Krippenfreunden unseres Landes, ist ihnen eine Krippe dieser Art nie untergekommen; sie ist also einzig dastehend. Damit ist aber nicht gesagt, daß nicht noch solche Krippen entdeckt werden können.

KF Nr. 707 / Herbst 1935

Diese Krippe gilt als verschollen, habe mit einigen Leuten gesprochen niemand weiß etwas. ~~_____~~

Gehen wir auf die Beschreibung der Krippe etwas näher ein. Vollständig gemalt ist nur das Kindlein für die Dreikönigsdarstellung; ich vermute, daß dieses gleiche Kindlein auch bei der Weihnachtsdarstellung verwendet wurde. Man kann es nämlich von den Armen der Dreikönigsmadonna nehmen und auf das gemalte Kripplein legen. Numerierung weist es keine auf. Bei den übrigen Figuren sind Gesicht, Hände, Füße gemalt, ebenso Szepter, Waffen, Gefäße der Königsgruppe, auch die Flügel der Engel; Ochse und Esel sind ganz gemalt.

Gekleidet sind Kopf und Körper. Als Kleiderstoffe wurden verwendet, was man beim Bekleiden der Krippenfiguren immer verwendet hat: Samt und Seide, Brokat, goldene und silberne Borten und Schnüre, auch Leder und Pelze. Die Auswahl und Verteilung der Farben usw. ist sehr geschickt und geschmackvoll. Bei der Bekleidung selbst wurden verschiedene Methoden angewendet: zum Teil sind die Kleider wie bei den gewöhnlichen gekleideten Figuren gemacht, so die Mäntel beim schwarzen König und seinem großen Diener und auch bei den sechs Engeln; schön in Falten gelegt sind die Röcke bei den gleichen Figuren; vornehm sind die Seidenfedern, die in verschiedenen Farben (weiß, rot, rosarot, blau, gelb) reichlich am Kopf der Engel, der Könige und ihrer Diener, wie auch um die Lenden der beiden schwarzen Könige und ihrer Diener verwendet wurden. Alle übrigen Kleider — jene für den Oberkörper der zwei großen „schwarzen“ Figuren und der sechs Engel — sind auf die Unterlage (alter Pappdeckel) fein aufgeleimt; bei manchen Figuren sind noch verschiedene Kleidungsstücke wie Kragen, Leisten darübergeleimt, so daß das ganze recht plastisch wirkt. Diese Methode ist ja früher auch bei Andachtsbildchen (Stofflebebildchen) angewendet worden.

Wie bei allen Krippen ist auch Abwechslung in der Bekleidung: Hirten sind mit Leder und Pelz bekleidet; letzterer ist nur mehr spärlich von den Motten übriggelassen. Maria und Josef sind einfach und würdig bekleidet. Die Madonna für die Geburtsdarstellung hat sogar echte Haare über den Körper herabwallend; diese Figur ist übrigens nichts Besonderes. Vornehm erscheinen Engel und Diener, prunkvoll die Könige, in Folge des reichlichen Verwendens von Federn, Borten, Brokat und Samt. In den Bildern auf Seite 4, 5 und 7 schauen wir einige dieser Figuren.

Bei einzelnen Figuren wie Dreikönigsmadonna und anderen hat der Maler mit Farben nachgeholfen, um die Schattierungen und Falten etwas herauszuarbeiten.

Die ganze Arbeit um die Bekleidung dieser Figuren verrät sehr viel Liebe und Fleiß. Nach der Malerei zu schließen, ist die Krippe in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts entstanden. Daß der Maler einer vom Fach war, zeigen die feinen Köpfe wie nicht zuletzt auch die gediegene Ausführung der zwei Tierfiguren (Seite 7). Die vier kleinen Engel und wohl auch einige andere Figuren sind in der Bemalung von anderer, späterer Hand.

Von wem diese Krippe stammt, ist wohl schwer zu erfahren.

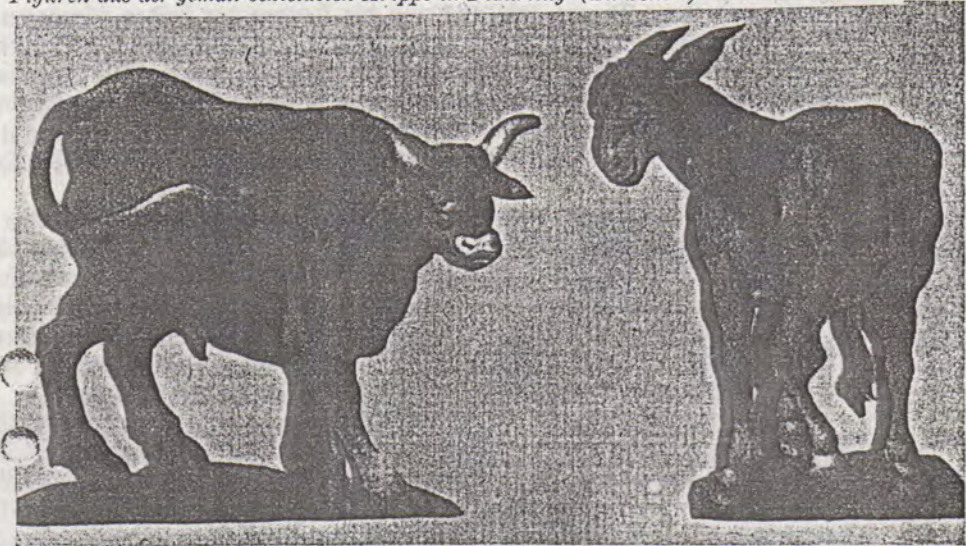
Abschließend kann gesagt werden: Diese Krippe ist äußerst interessant, sowohl für den *Semantiker*, wie nicht weniger für den *Krippenpraktiker*. Letzterer wird sich fragen, welche Vorteile hat eine solche Krippe den eigentlichen bekleideten oder den vollständig gemalten gegenüber? Den gemalten Krippen gegenüber hat sie den Vorzug, daß sie viel plastischer wirkt, daß der einzelne Krippenfreund mit eigener Hand viel mithelfen kann und nur beim Bemalen von einem Künstler abhängig ist. Von der bekleideten Krippe hat sie den Vorteil, daß weniger Stoff und weniger Raum zum Aufbewahren erforderlich ist.

Wir freuen uns, daß diese Krippe zum Großteil uns erhalten wurde und hoffen, daß sie auf die heutigen Krippenfreunde auch anregend wirkt. P. S. R.



Figuren aus der gemalt-bekleideten Krippe in Flaurling (Zu Seite 5)

Aufnahmen: Gierltler



Ochs und Esel aus der Flaurlinger Krippe (Zu Seite 6)

Aufnahme: Gierltler



Figuren aus der gemalt-bekleideten Krippe in Flaurling (Zu Seite 6)

Aufnahmen: Gierltler